

Münchner Sicherheitskonferenz verändern!

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



München, den 6.7.2023

Denkmail Nr. 39 zum Thema Friedensgutachten 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens,

im Juni veröffentlichten die 4 deutschen Friedensforschungsinstitute ihr 37. Friedensgutachten (FGA). Unsere Projektgruppe wies seit Jahren bei Treffen mit der Leitung der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) auf dieses wichtige Dokument zur Sicherheitspolitik hin, verbunden mit dem Wunsch, dies auf der Konferenz zu thematisieren. Leider ist das in dieser Form bisher nicht zustande gekommen.

Ob es noch sinnvoll ist, das FGA von 2023 (pessimistischer Titel „Noch lange kein Frieden“) auf der nächsten MSC zu diskutieren, erscheint fraglich, denn der Grundtenor des Gutachtens lautet im Wesentlichen ähnlich wie die offizielle Sicherheitspolitik der Regierung. In kritischen Medien wurde deshalb vermutet, die „Zeitenwende“ sei nun auch in der Friedensforschung angekommen.

Der Friedensforscher Jürgen Scheffran äußerte in einem Dossier: „Eine kritische Friedensforschung stellt die Kriegslogik und ihre vernunftwidrigen Konsequenzen in Frage“. Im FGA ist davon wenig zu spüren, wenn weitere Waffenlieferungen an die Ukraine gefordert werden und festgestellt wird, dass „gegenwärtig Friedensverhandlungen weder für die Ukraine noch für Europa eine realistische Option“ seien. Waffenlieferungen seien notwendig, um das Völkerrecht wiederherzustellen. Soll das eine Analyse sein? Wann wurde je durch einen Krieg das Völkerrecht wiederhergestellt? Und wie viele Opfer an Menschen, Verwüstungen von Infrastruktur und Natur und Schädigung des Klimas ist man bereit dafür hinzunehmen? Die Notwendigkeit ziviler Friedensdienste wird explizit nirgends angesprochen. Wo bleibt da die Friedenslogik?

Zurecht werden zwar für die Klimakatastrophe wesentlich mehr Finanzmittel gefordert. Dem stünden aber die hohen Militärausgaben entgegen. Hier wird falschen Prioritäten das Wort geredet!

Die Kritik des FGAs am ehemaligen und gegenwärtigen Konferenzleiter Ischinger und Heusgen sollte ernst genommen werden: Durch deren Forderung, Außen- und Entwicklungsministerium zusammenzulegen, werde die Unabhängigkeit der Entwicklungspolitik infrage gestellt.

Immerhin stellt das Gutachten angesichts der multiplen Krisen realistisch fest: „Woran es heute mangelt, sind innovative Vorschläge, wie eine internationale Sicherheitsordnung kooperativer, inklusiver und gerechter gestaltet werden kann.“ Das wäre doch eine der zentralen Aufgaben der nächsten MSC und zwar nicht nur hinsichtlich einer Sicherheitsordnung mit militärischen Mitteln, sondern einer wirklichen Friedensordnung!

Wie denken Sie darüber? Für Ihre Meinungsäußerung sind wir dankbar!

Mit Friedensgrüßen

Erwin Schelbert

Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.

www.mskveraendern.de

Unsere Denkmails bringen jeweils die persönliche Meinung der Autorin/des Autors zum Ausdruck.

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. braucht die Unterstützung der interessierten Öffentlichkeit, also von Ihnen. Das kann durch ideelle und durch finanzielle Förderung geschehen: Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar. Spendenkonto: Projektgruppe MSK verändern e.V. IBAN: DE23 7015 0000 0000 4163 70 BIC: SSKMDEMXXX